



Interview zur 75. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie

Kongresspräsident Professor Veit Rohde über Exzellenz und Evidenz in der Neurochirurgie

Göttingen. Unter dem Motto "Neurochirurgie 2024: Exzellenz und Evidenz" wird vom 09. bis 12. Juni 2024 in Göttingen die gesamte Breite der neurochirurgischen Forschung in aktuellster Form angeboten. Zur 75. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) "werden sich rund 1.500 Teilnehmende aus dem In- und Ausland versammeln und über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Entwicklungen in der Neurochirurgie diskutieren. Tagungspräsident Prof. Dr. med. Veit Rohde, Universitätsklinikum Göttingen, nennt im Gespräch einige Highlights des hochkarätigen Fachkongresses.

Exzellenz und Evidenz in der Neurochirurgie lautet das diesjährige Motto. Welche Rolle spielt die Evidenzbasierte Medizin in Ihrer täglichen Praxis?

Prof. Rohde: Evidenz spielt mittlerweile eine herausragende Rolle in der täglichen Entscheidungsfindung – sowohl in der Diagnostik als auch bei Therapieentscheidungen. Dies bedeutet, dass wir bei den meisten Fragestellungen routinehaft hinterfragen, ob bereits Daten mit hoher Evidenz existieren, an welchen wir uns orientieren können, oder ob wir auf die vorhandenen, weniger durch Evidenz abgesicherte Erfahrungswerte zurückgreifen müssen.

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Entwicklungen und Trends in der Neurochirurgie in den letzten Jahren?

Prof. Rohde: Die Neurochirurgie ist ein Fachgebiet, in dem neue Techniken und Technologien mehr als in anderen chirurgischen Disziplinen eine große Rolle spielt. Innovationen finden frühzeitig Eingang in den neurochirurgischen Operationsaal. Wichtige Entwicklungen finden sich, zum Teil auch in Kombination, in den Bereichen der prä- und intraoperativen Bildgebung inklusive Gewebe-Identifikation und der Robotik. Im Moment besonders spannend sind allerdings die Fortschritte auf dem Gebiet der „brain-machine-interfaces“, der Kopplung von Hirnfunktionen und Computern zur Wiederherstellung verlorengegangener neurologischer Funktionen.

Welche neuen Techniken und Verfahren gibt es in der Behandlung von Aneurysmen und arteriovenösen Malformationen?

Prof. Rohde: Bei der Behandlung von Aneurysmen und arteriovenösen Malformationen wird der Fortschritt getriggert durch die Entwicklung neuer Implantate zur endovaskulären Versorgung dieser Gefäßmissbildungen. Wir reden hier von neuen Stents und Implantaten, die die Gefäßmissbildung nicht direkt, sondern indirekt durch Unterbrechung oder Umleitung des Bluteinstroms verschließen. Auch

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Veit Rohde
Direktor
Neurochirurgische Klinik

Universitätsklinikum Göttingen

Präsident der DGNC

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für
Neurochirurgie e. V.

Tagungsort

LOKHALLE Göttingen
Bahnhofsallee 1

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Sandra Thoß | Nicole Hirsch
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-349
M dgnc-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281
M: katrin.franz@conventus.de

www.dgnc-kongress.de



in den nächsten Jahren wird sicher diskutiert werden, welches die optimale Therapie – endovaskuläre Verfahren oder doch Operation - sein wird.

Welche neuen Ansätze gibt es in der operativen Behandlung von Hirntumoren?

Prof. Rohde: Eine radikale Tumorentfernung ist, insbesondere bei bösartigen Hirntumoren, weiterhin von großer Bedeutung. Durch intraoperative Bildgebung, die durch neue Technologien jenseits von Kernspintomographie, Computertomographie und Sonographie mittlerweile die Identifikation einzelner Tumorzellen erlaubt, kommen wir dem Ziel der Radikalität näher. Die postoperative Chemotherapie, sofern erforderlich, orientiert sich zunehmend an der molekularen Charakteristik des Tumors, so dass in Zukunft nicht mehr standardisierte, sondern passgenaue individuelle Therapiekonzepte eine größere Rolle spielen werden.

Wie sehen Sie die Zukunft der Neurochirurgie? Welche neuen Entwicklungen und Innovationen erwarten Sie in den nächsten Jahren?

Prof. Rohde: Die Neurochirurgie wird sich in den nächsten Jahren sicher verändern. Bei einigen Krankheitsbildern wie den vaskulären Erkrankungen wird die flächendeckende Rolle der Neurochirurgie sicher geringer werden – übrig bleiben High-End-Zentren mit hohen Fallzahlen und entsprechender Expertise. Die Frage, wie wir Tumore radikal, aber sicher entfernen können, wird uns in den nächsten Jahren weiter begleiten; hier erwarte ich weitere technologische Neuerungen zur intraoperativen Unterscheidung von gesundem und erkranktem Gewebe. Auch die Robotik wird eine zunehmende Rolle spielen, auch wenn hier bislang der entscheidende Durchbruch ausgeblieben ist. Durch die Weiterentwicklung von „brain-machine-interfaces“ zu marktfähigen Produkten kommt der Neurochirurgie in den kommenden Jahrzehnten eine neue, bedeutsame Rolle zu.

Welche Rolle spielt die künstliche Intelligenz in der Hirntumordiagnostik? Wie können die diagnostischen Verfahren bei Hirntumoren weiter verbessert werden?

Prof. Rohde: Künstliche Intelligenz spielt bislang noch keine entscheidende Rolle in der Hirntumordiagnostik. Dies wird sich allerdings in den nächsten Jahren immens verändern. Schon heute zeigen Forschungsergebnisse, dass KI erlauben wird, die molekulare Charakteristik von Hirntumoren und Hirnmetastasen zu identifizieren. Dies erlaubt eine frühzeitige Planung von postoperativen Therapien und eventuell die Entwicklung von neoadjuvanten Ansätzen. Wahrscheinlich werden hierdurch auch einige Eingriffe, insbesondere jene, bei denen keine radikale Tumoresektion möglich ist, verzichtbar.

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Veit Rohde
Direktor
Neurochirurgische Klinik

Universitätsklinikum Göttingen

Präsident der DGNC

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für
Neurochirurgie e. V.

Tagungsort

LOKHALLE Göttingen
Bahnhofsallee 1

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH

Sandra Thoß | Nicole Hirsch
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena

T +49 (0)3641 31 16-349

M dgnc-kongress@conventus.de



75.

Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie

Joint Meeting mit der Tschechischen Gesellschaft für Neurochirurgie
und der Kroatischen Gesellschaft für Neurochirurgie

www.dgnc-kongress.de

2024
9.–12. Juni
GÖTTINGEN

Welche Erwartungen haben Sie an die Tagung? Auf welche Highlights während der Tagung freuen Sie sich besonders?

Prof. Rohde: Ich erwarte spannende wissenschaftliche Vorträge zu dem gesamten Spektrum der Neurochirurgie. Die Plenarsitzungen sind definitiv die Highlights der diesjährigen Jahrestagung mit Vorträgen von renommierten Neurochirurg:Innen aus dem In- und Ausland. Eine Plenarsitzung sticht heraus: Es ist jene mit den besten Vorträgen aus den Sektionen der DGNC, die die herausragenden aktuellen Forschungsschwerpunkte unserer Kliniken präsentieren. Besonders freue ich mich auf das Joint Meeting mit unseren tschechischen und kroatischen Freunden.

Wir bedanken uns sehr herzlich für das Gespräch!

Alle Informationen sowie das Tagungsprogramm unter: <https://dgnc-kongress.de/>

Medienvertreter sind herzlich eingeladen zum Kongress! Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Gern vermitteln wir Ihnen Ansprechpartner für Interviews. Akkreditierungen sind über die Kongress-Homepage möglich sowie direkt über den Pressekontakt.

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Ihr Pressekontakt für Rückfragen:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Katrin Franz

T: 03641 31 16-281

E: katrin.franz@conventus.de

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Veit Rohde
Direktor
Neurochirurgische Klinik

Universitätsklinikum Göttingen

Präsident der DGNC

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für
Neurochirurgie e. V.

Tagungsort

LOKHALLE Göttingen
Bahnhofsallee 1

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH

Sandra Thoß | Nicole Hirsch
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena

T +49 (0)3641 31 16-349

M dgnc-kongress@conventus.de

www.dgnc-kongress.de